

GUTEN MORGEN

BIANCA HEIMERT

lernt, lauscht, schreibt los.



Von Null auf Zeitung

„Und was macht man da so?“ Diese Frage habe ich in den letzten Wochen ziemlich oft gehört, als ich erzählt habe, dass ich nach meinem Studium ein Volontariat bei der Volksstimme beginne. Meine Antwort: Ich bin jetzt Teil der Redaktion schreibe für das Bördeland. Ich bin also eine Journalistin in Ausbildung.“ Und meistens folgte dann ein „Ach so! Spannend!“ Mit einem Blick, der zwischen Neugier und „Hab ich noch nie gehört“ schwankt.

Ich bin noch ganz frisch in der Redaktion Schönebeck – mit viel Neugier, einem Notizblock und einer ordentlichen Portion Respekt vor der weißen Seite. Denn auch wenn ich schon immer gern geschrieben habe, ist es doch etwas ganz anderes, wenn plötzlich ganz viele Menschen mitlesen. Da fällt es dann zu Beginn doch etwas schwerer, den richtigen Start in den Text zu finden.

Was mich am Beruf so reizt: Dass sich hinter jeder Tür und jeder Straßenecke eine spannende Geschichte verstecken kann. Und, dass man manchmal nur mutig genug sein muss zu fragen.

Ich freue mich jedenfalls auf viele spannende Begegnungen, auf die großen und kleinen Geschichten – und natürlich ganz viel Bördeland.

Schwimmhalle ist wieder auf

SCHÖNEBECK/VS. In Schönebeck kann wieder geschwommen werden: Wie die Stadt mitteilt, ist die Volksschwimmhalle ab dem heutigen Samstag wieder zu den bekannten Öffnungszeiten für die Besucher geöffnet. Ein technischer Defekt habe vorläufig behoben werden können. Die Stadt bittet aber um Verständnis, falls diese Übergangslösung nicht dauerhaft Bestand haben sollte. Es könne dann zu einer erneuten Schließung kommen.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 13 bis 14 Uhr an.

Paul Schulz
☎ 03928/48 68 25



Frische Farbe am Turm des Schönebecker Bahnhofs – allerdings nicht im Rahmen der geplanten Sanierung durch die SWB, sondern als Graffiti. FOTOG: PAUL SCHULZ

SWB weiter auf dem Wartegleis

Ein weiteres Mal wird der Beginn der Sanierungsarbeiten am Schönebecker Bahnhof verschoben. Dennoch gibt es neue Entwicklungen rund um die Wiederbelebung des Objekts.

VON PAUL SCHULZ

SCHÖNEBECK. Erneut können die Sanierungsarbeiten am Schönebecker Bahnhof nicht wie angekündigt beginnen. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wollte die Städtische Wohnungsbau (SWB) – nach bereits mehreren Verschiebungen – endlich mit den Arbeiten loslegen. Doch ein weiteres Mal wird der Sanierungsstart nach hinten verschoben. Völliger Stillstand herrscht aber nicht: Die SWB kann sogar einen wichtigen Fortschritt vermelden.

So berichtet SWB-Geschäftsführer Karsten Fiedler: „Wir haben inzwischen einen Partner für das geplante Hostel gefunden, wobei die Unterkünfte dann eher als sogenannten Service Apartments gestaltet und genutzt werden sollen.“ Dass künftig im Obergeschoss des Bahnhofs über ein Dutzend Zimmer im Hostelbetrieb an Reisende, Radtouristen und Co. vermietet werden können, war von Anfang an eine der Visionen der SWB für den maroden Bahnhof. Statt Hostel-Zimmer sollen es aber nun eher Service Apartments werden – also quasi kleine Wohnungen inkluster eigener Küche für ein bis vier Personen.

Die Apartments sollen perspektivisch dann online buchbar sein; zudem soll kontaklos vor Ort an einem Terminal bezahlt werden können. Weiterhin ist die SWB bestrebt, die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Unterkunft“ dafür zu erhalten. Dazu müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein, wie bei-



Die Sanierung des Bahnhofs, Innen wie außen, lässt weiter auf sich warten.

„Wir haben inzwischen einen Partner für das geplante Hostel gefunden.“

Karsten Fiedler
Geschäftsführer SWB

spielsweise das Vorhandensein von Lademöglichkeiten für E-Bikes oder sichere Abstellmöglichkeiten fürs Rad.

Die Änderung von Hostel auf Service Apartment habe indes nur kleine Umplantungen an der Struktur der oberen Etage erfordert, so SWB-Prokurist Marco Lindner. Neben Unterkünften sehen die Pläne der Städtischen Wohnungsbau zudem einen Gas-

tronomiebetrieb für den Bahnhof vor. „Es laufen zwar Gespräche, aber es ist schwer Investoren zu finden, wenn es noch anderthalb bis zwei Jahre dauert, bevor eingezogen werden kann“, sagt Marco Lindner. Die Suche nach einem Restaurantbetreiber dauert also weiter an.

Doch bei all den Überlegungen zur späteren Nutzung des Bahnhofs, bleibt natürlich zunächst die Frage, warum das Vorhaben erneut aufgeschoben werden musste. Dazu ist ein Blick zurück erforderlich: Im Januar 2025 teilte die SWB bereits mit, dass es zu Verzögerungen kommt, weil ein Planer abgesprungen ist.

Es gab also einen Wechsel bei der Planungszuständigkeit, was für die Verzögerungen mitverantwortlich ist. Mittlerweile sind aber alle Planungsunterlagen aktualisiert. Diese wurden zur Prüfung an die beteiligten Fördermittelgeber ge-

schickt. Wenn es nach der Prüfung keine Beanstandungen gibt, dann dürfte das Projekt Bahnhof auch endlich wirklich Fahrt aufnehmen können.

Was zum Leidwesen der SWB bereits seit geraumer Zeit „an Fahrt“ ist, ist der Vandalismus. So sei es laut Karsten Fiedler erst vor rund zwei Wochen zu Einbrüchen gekommen: einerseits in den vor dem Bahnhof aufgestellten Fahrrad-Container, andererseits aber auch in den Bahnhof selbst. Graffiti an der Bahnhofsuhr auf dem Dach des Gebäudes zeugen noch von dem Einbruch.

Auf die Frage, wann ein Beginn der Sanierung nun realistisch ist, sagt Marco Lindner: „Mit Auskünften dazu sind wir inzwischen vorsichtig.“ Eine nachvollziehbare Aussage, wenn man bedenkt, dass es in den vergangenen Monaten und Jahren immer wieder zu Aufschüben kam. Unter anderem Verzögerungen bei der Erteilung der Baugenehmigung, Anpassungen der Pläne aufgrund des Denkmalschutzes und eine daraus resultierende Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes bremsen das Projekt aus.

Eine grobe Schätzung gibt Lindner dann aber doch noch ab: Im Laufe des aktuellen Jahres sei ein Beginn der Arbeiten wahrscheinlich, so der SWB-Prokurist. Dass die Städtische Wohnungsbau den Bahnhof sanieren will und dass dafür zwei Millionen Euro Fördermittel bereitgestellt werden, wurde im Oktober 2021, also vor fast vier Jahren, bekanntgegeben.



Prominente Starter

SCHÖNEBECK/OK. Zum Solecup 2025 werden Spitzensportler erwartet. Wie Union 1861 Schönebeck mitteilt, haben sich zwei Weltrekordler angemeldet: Nico Kappel und Lara Baars. Beide sind Behindertensportler wegen ihrer Kleinwüchsigkeit und halten den Weltrekord in ihrer Behindertenklasse. Am Start sind unter anderem auch Katharina Matsch und Silas Rüstl (beide Kugel), Shanice Craft und Clemens Prüfer (beide Diskus), Ju Zhao und Gabriel Kehr (beide Hammer) sowie Mirja Lukas (Speer).

ANZEIGE

2025 **MAGDEBURG**
Gesichter der Wirtschaft

Thomas und Niels Karlowsky
Geschäftsführer der Karlowsky Fashion GmbH

Die Wirtschaft und unsere Region leben von engagierten Persönlichkeiten. Lesen Sie mehr zum Unternehmensgeist der Karlowsky Fashion GmbH.

Hier scannen und lesen

Leserbriefe

Mehr um Gelder kümmern

Zu „Sven Hause bringt Stadt mit Kraftwerk ins Gespräch“ vom 12. Juni:
Als ich den Artikel gelesen habe, dachte ich mir nur: Wieso ist Schönebecks Oberbürgermeister eigentlich nicht da gewesen? Calbes Bürgermeister scheint sehr bemüht darum, Fördermittel für seine Stadt einzuwerben. Das würde ich mir für Schönebeck auch wünschen. Dann könnte vielleicht auch der eine oder andere bauliche Missetand in der Altstadt behoben werden.
Manuela Riesland, Schönebeck